

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [9]

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum



70 Jahre
Max Honegger

- Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Woll- und Seidenstoff-Fabrikanten (VSWS) 1974 bis 1978, Vizepräsident ab 1974, Präsident 1977–1978
- Vorstandsmitglied des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) seit 1976, Präsident 1978–1988
- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Textilkammer 1982–1988
- Der Forschungskommission der Textil- und Bekleidungsindustrie gehörte der Jubilar von 1976 bis 1988 an, und seit 1981 ist er Chefredaktor der Monatsfachschrift «mittex», herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT).

Max Honegger ist ein ausgleichender Mann der Mitte, liberal und tolerant. Im Verbandswesen sind ihm nicht zuletzt auf Grund dieser menschlichen Vorzüge wichtige Aufgaben angeboten, teilweise geradezu aufgedrängt worden. Würde hat er nie gesucht, ist aber Bürde nie ausgewichen, wenn ihm schien, jemand müsse sie aufnehmen. So war es auch, als er 1978 von seinen Vorstandskollegen dringend um die Übernahme des VSTI-Präsidiums ersucht wurde und die SVT ihn 1981 in grosser Verlegenheit bat, den bisherigen Chefredaktor der «mittex» abzulösen. Kein Freund überstürzter Entscheidungen, sondern auf Stabilität ausgerichtet, liess Max Honegger niemanden im Stich, und wenn er nach reiflichem Überlegen zusagte, konnte man damit rechnen, dass sich nun wieder alles in ruhigen Bahnen weiterentwickeln werde. Dies war effektiv nicht nur bei VSTI und «mittex» so.

Die Verdienste von Max Honegger sind von der Schweizerischen Textilfachschule und vom Verein Schweizerischer Textilindustrieller mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt worden. Damit haben ihm zwei der bedeutendsten textilen Organisationen der Schweiz die Anerkennung und den Dank für sein selbstloses Wirken ausgesprochen.

Zwar selber aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit dabei, war Max Honegger nie darauf bedacht, seine Person in den Vordergrund zu spielen, sondern er fühlte sich immer nur der Sache verpflichtet. Seine redaktionelle Tätigkeit für die «mittex» ist ein Beispiel für seine unauffällige Arbeitsweise. Wo andere sich mit meist substanzlosen PR-Aktionen krampfhaft ein persönliches «Image», ein «Profil» zu erringen versuchen, erbringt er ganz einfach in aller Stille, nüchtern und ehrlich die von ihm erwartete Leistung. Für die «mittex» auch künftig. Jeglichem Personenkult abhold, ist Max Honegger eine Persönlichkeit, die sich bei allen, die mit ihm zu tun haben, grosser Achtung und Sympathie erfreut. Zweifellos auch weiterhin. Die schweizerische Textil- und Bekleidungswirtschaft insgesamt hat Max Honegger viel zu verdanken.

Jakob Himmelberger

Am 24. September wird Max Honegger – man glaubt es kaum – den 70. Geburtstag feiern können. Es seien ihm hiermit die herzlichsten Glückwünsche entboten.

Max Honegger hat sein Berufsleben ganz der Textilindustrie verschrieben und ist dabei jung geblieben, ein «Seidiger» von der Scheitel bis zur Sohle. Nicht nur hat er die Zürcher Seidenwebschule absolviert und während Jahrzehnten schweizerische Seidenstoffwebereien geleitet; er war in den letzten drei Jahren vor dem 1973 erfolgten Zusammenschluss der beiden Textilfachschulen Zürich (Seide) und Wattwil (Baumwolle, Wolle) zur Schweizerischen Textilfachschule auch Präsident jener Ausbildungsstätte, die ihm seinerzeit das erste Fachwissen vermittelt hatte. An der Aus- und Weiterbildung von Fachleuten der Seidenbranche, aber auch der anderen Textilsparten, war ihm immer viel gelegen; die Nachwuchsförderung bedeutete für ihn nie nur ein leeres Schlagwort, sondern wurde unablässig praktiziert.

Die besonderen Fähigkeiten von Max Honegger für das textile Verbandswesen erkannte und anerkannte man bald einmal auch in Textilkreisen, die weit über die Seidenindustrie hinausreichen. Aus der Fülle der ihm im Laufe der Zeit übertragenen Mandate seien nachstehend lediglich ein paar der wichtigeren aufgeführt:

- Vorstandsmitglied des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten (VSF) 1961 bis 1973, Vizepräsident 1969–1973
- Vorstandsmitglied der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft (ZSIG) seit 1969
- Präsident der Textilfachschule Zürich (TFZ), der ursprünglichen Seidenwebschule, 1969–1972
- Vizepräsident der Schweizerischen Textilfachschule (STF) 1973–1985 und während der gleichen Zeit Präsident ihres Bildungsausschusses

10 Jahre TMC

Jubel in Opfikon-Glattbrugg : Das TMC konnte seinen 10. Geburtstag feiern. «Gründervater» Josef Schwald wurde in Ehrung seiner Verdienste um das Textil- und Mode-Center zum Ehrenpräsidenten ernannt.



In seiner Begrüssungsansprache ging der jetzige VR-Präsident Hans C. Eggenberger, Kreuzlingen, kurz auf die Geschichte des TMC ein. Bereits 1967 wurden erste Gespräche zur Gründung eines Centers geführt. 1970 wurde die Genossenschaft TMC gegründet. 1975 fand der erste Spatenstich statt und 1978 wurde die 1. Etappe eingeweiht. Nach den bekannten Anlaufschwierigkeiten entwickelte sich das TMC erfreulich. So begann 1979 der Bau der 2. Etappe, die 1981 bezogen wurde. Aber auch das genügte bald nicht mehr, und 1984 wurde die 3. Etappe begonnen und bereits 1985 bezogen.

Heute ist das TMC ausgebucht, die Wartelisten werden länger. Die Genossenschaft will aber nach den Worten von Hans C. Eggenberger nicht ein quantitatives, sondern vor allem ein qualitatives Wachstum anstreben. Die Koordination zwischen den einzelnen Branchengruppen soll weiter verbessert, die Modeinformationen intensiviert und die dauernde Präsenz mit interessanten Angeboten und kompetenten Anbietern weiter verstärkt werden.

So ist die Genossenschaft auf der Suche nach weiteren 5000–7000 m² Fläche, um der steigenden Nachfrage nach Platz im TMC nachzukommen.

Die EG 1992

Neben Walter Fust, Direktor der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, nahm auch Nationalrat Dr. Paul Eisenring Stellung zu Auswirkungen der europäischen Integration im Jahre 1992. Als Chef der parlamentarischen Textil-Gruppe ist er wohl für Ausführungen dieser Art prädestiniert. Zum Preisüberwachungssystem meinte er pointiert: «Unser System der Preisüberwachung steht schon lange der Tatsache gegenüber, dass bei sol-



1978–1988 — 10 Jahre TMC

Das Textil- & Mode-Center in Zürich-Glattbrugg ist in den verflochtenen 10 Jahren ständig gewachsen. Heute vereinigt es über 350 Firmen der Textil- und Bekleidungsbranche unter einem Dach.

cher Beurteilung von Billigimporten, d. h. von Massenerzeugnissen mit Dumpingverdacht, gar keine vergleichbaren einheimischen Produktangebote zur Verfügung stehen.»

Dr. Eisenring glaubt nicht, dass die EG so schnell harmonisch arbeiten wird und kann. Die Schweizer Löhne stehen im internationalen Vergleich an der Spitze mit 12% vor Holland. Dann sind sie rund 8,5 Mal höher als in Portugal. Innerhalb der EG kämpft man also auch mit verschiedenen Voraussetzungen und die Frage drängte sich auf, ob durch die Lohnseite innerhalb des Binnenmarktes auch Konsequenzen für die Industriestruktur der EG zu erwarten seien. Der Referent schliesst dies nicht aus.

Verdiente Ehrung für Josef Schwald

In einer launigen Rede nahm Hans C. Eggenberger die Verdienste von Josef Schwald näher unter die Lupe, und es darf wohl ohne Übertreibung gesagt werden: Ohne den Willen und das Durchstehvermögen von Josef Schwald, gäbe es heute kein TMC. Dies wurde von der Versammlung mit Applaus bestätigt. Josef Schwald hat sich ja bekanntlich aus der aktiven Leitung des TMC zurückgezogen.

JR

Doppeljubiläum bei Defensor

70 Jahre De-Hü

Am Donnerstag, 21. Juli 1988 feierte die Defensor AG ein ganz besonderes Jubiläum. Zum einen das 40jährige Bestehen der Luftbefeuchter-Firma, zum zweiten das Jubiläum ihres Direktors, Hans-Heiri Hürlimann, der nunmehr 30 Jahre bei der Defensor AG tätig ist.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich ca. 150 Personen im Festzelt auf dem Vorplatz des neuen Geschäftssitzes in Pfäffikon SZ am Zürichsee ein. In seiner Begrüssungsrede ging H.H. Hürlimann auf die Entstehungsgeschichte des Unternehmens ein.



30 Jahre in leitender Position bei der Defensor AG: Dr. Reto Meier (links im Bild) überreichte dem Jubilär, Direktor Hans-Heiri Hürlimann, einen funkelnden Bergkristall als Symbol für seine Führungsstärke.

«Seit der Gründung im Jahre 1948 hat sich die Defensor AG vom einfachen Werkstattbetrieb, mit damals drei Beschäftigten, weltweit zur Nr. 1 der Luftbefeuchtung entwickelt.»

Nachdem die Firma 1975 von der Walter Meier Holding AG übernommen worden war, ging's fortan bergauf. Mit einer Belegschaft von 120 Mitarbeitern erreicht das Unternehmen heute einen Umsatz von rund 25 Mio. Franken. Das entspricht einem Pro-Kopf-Anteil von über 200 000 sFr. – ein beachtliches Resultat für einen Fabrikationsbetrieb. Dank ihrem Dreifach-Know-How (Verdampfung, Zerstäubung, Verdunstung) ist die Defensor AG heute auf allen Gebieten der Luftbefeuchtung weltweit führend. Geräte für Industrie, Gewerbe, Büro und Haushaltungen gelten im In- und Ausland als Vorbild für Qualität und fortschrittliche Technik. Zu den Kunden zählen die Tabakindustrie, das grafische Gewerbe, Holzverarbeitungsbetriebe, die Computerbranche, Museen und viele andere mehr.

Der Exportanteil der Firma beträgt heute gegen 85%, was die internationale Bedeutung des Unternehmens eindrücklich unterstreicht.

Dr. Reto Meier, Verwaltungsrats-Präsident der WMH-Holding AG und Ruedi Strebel, Marketingleiter der Defensor AG strichen in ihren Voten H.H. Hürlimanns besondere Führungsqualitäten hervor und bedankten sich für seine geleisteten Dienste.

Ein abwechslungsreiches Programm sorgte anschliessend für gute Unterhaltung und eine gelöste Atmosphäre. Nach einem reichhaltigen Nachtessen wurde zu läufigen Ländler-Klängen das Tanzbein geschwungen. Die Feier dauerte bis gegen Mitternacht und fand in einer eindrucksvollen Feuerwerksdarbietung ihren Schluss- und Höhepunkt.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Insider-Informationen scheinen heutzutage – jedenfalls wenn man die einschlägigen Zeitungsrubriken liest – auf vielen Gebieten schon zum guten Ton zu gehören.

Dass dem jedenfalls auf dem Gebiet der Ernteprojektionen des amerikanischen Landwirtschaftsamtes nicht so ist, diesen Beweis lieferte die Baumwollproduktions-schätzung des USDA vom 11.8.1988.

Die Erwartungen lagen generell in einem Rahmen von 13.8 bis 14.5 Mio. Ballen à 480 lbs netto, dies v.a. auch in Anbetracht der nicht gerade idealen Aussaatbedingungen im Frühling dieses Jahres. Das amerikanische Landwirtschaftsamt aber warf mit seiner gestrigen Ernteschätzung von 14.934 Mio. Ballen à 480 lbs netto sämtliche Prognosen sozusagen über den Haufen. 14.934 Mio. Ballen vergleichen sich mit 14.760 Mio. Ballen, welche im abgelaufenen Erntejahr 87/88 produziert wurden.

Weitaus signifikanter aber als der Vergleich mit dem Vorjahr dürfte eine kurze Analyse der Versorgungslage in den USA sein;

Übertrag in die Saison 88/89	5.6 Mio. Ballen
Produktion 88/89	14.9 Mio. Ballen
Konsum USA Spinnereien 88/89	7.0 Mio. Ballen
Erwartete Exporte Saison 88/89	4.7 Mio. Ballen
Übertrag in die Saison 89/90	8.8 Mio. Ballen

8.8 Mio. Ballen Übertrag in den USA, da sind sich alle einig, ist zuviel! Die amerikanische Regierung wird sich also über kurz oder lang damit zu befassen haben, in welcher Art und Weise sie mit diesem Übertrag fertig werden will. Sicher scheint mir allerdings zu sein, dass in irgendeiner Form ein spezielles Exportförderungsprogramm kaum zu umgehen sein wird.

